



Spätes AUFBLÜHEN

Leucanthemella serotina und *Actaea simplex* 'Brunette'.

Auch der herbstliche Garten kann mit Blüten aufwarten. Vorausgesetzt, er wird entsprechend belebt. Staudenfachfrau Elisabeth Jacob erklärt, welche Stauden sich besonders gut eignen und worauf es bei der Pflege zu achten gilt.



Eupatorium maculatum 'Riesenschirm'.

Von Elisabeth Jacob

In den letzten Jahren, bedingt durch das schöne Wetter, blieb das Thema Garten in den Herbstmonaten aktuell. Manche Gärten sind noch nicht auf diese zeitliche Verlagerung eingestimmt. Die meisten sind stark auf den Frühling und auf die Blütezeit im Frühsommer eingerichtet. Im Sommer sorgt überbordender Wuchs für Üppigkeit und mancherorts auch für verzweifeltes Händerringen. Und dann der Herbst: Wo üppige Blüte vorherrschen könnte, sind es verblühte Sommerblüher und gelbbraune Frühlingsstauden. Damit auch der lang andauernde Herbst im Garten belebt wird, empfiehlt es sich, das Augenmerk auf spät blühende Stauden zu richten. Es lohnt sich, denn so blüht der Garten zwischen August und November nochmals richtig auf. Das erfreut die Gärtnerin und bietet auch Insekten und Vögeln zusätzliche Futterquellen.

KNÖTERICH FÜR DIE VIELFALT

«Knöterich? Auf keinen Fall!» So lautet häufig die Antwort auf den Vorschlag, Staudenknöteriche zu pflanzen. Bei Knöterich denken viele Gärtnerinnen und Gärtner an den invasiven Japanischen Staudenknöterich. Doch die Familie der Knöterichgewächse hat mehr zu bieten: Besonders empfehlenswert ist der Kerzen-Knöterich *Persicaria amplexicaulis* mit seinen vielen Sorten, die in den letzten Jahren entstanden sind. Sie

Wunderschön leuchtet der spät blühende Ageratum-Dost an einem nebligen Herbstmorgen.

bringen Farbe ins spätsommerliche und herbstliche Beet; sie sind pflegeleicht und ein Magnet für Insekten. Das Farbspektrum der Blüten reicht von Weiss über Rosa bis zu dunklen Rottönen. Die Kerzen sind mal dick und kurz wie bei der Sorte 'Dicke Floskes', wohlproportioniert bei 'Blackfield' bis zu lang und schmal bei 'Fine Pink'. Einige Sorten tendieren zu einer erstaunlichen Grösse von 120 bis 140 cm und ebensolcher Breite. Sie eignen sich in einem kleinen Garten als Solitär- oder Hintergrundpflanzen. Bei der grossen Sortenvielfalt finden sich Kerzen-Knöteriche für unterschiedliche Gärten. Kleinere Sorten sind zum Beispiel 'Pendula' oder 'Inverleith' mit etwa 80 cm.

Die Kerzen-Knöteriche wachsen an sonnigen bis halbschattigen Lagen. Der Boden sollte frisch sein, so heisst es in Fachbüchern. Ich habe gestaunt, wie gut die Pflanzen den letzten trockenen, heissen Sommer überstanden haben, und dies ohne zusätzliches Giessen.

Umwerfend bei den meisten Sorten ist die lange Blütezeit: ab Juli, August bis weit in den Herbst hinein. Im vergangenen Jahr habe ich im Oktober



Eupatorium rugosum 'Chocolate'.



Eupatorium 'Glutball' im Hintergrund.



Persicaria 'Inverleith'

die Sichtung der Kerzen-Knöteriche an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW in Wädenswil besucht. Die Blütenintensität war überwältigend wie auch die Vielfalt der Blütenformen und -farben. Die Sichtung steht übrigens auch noch in diesem Jahr. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen, vor allem allen Zweiflerinnen und Zweiflern in Sachen Knöterich. Sie werden danach restlos überzeugt sein.

WASSERDOST NICHT NUR AN TEICHEN

Die Gattung der Wasserdoste *Eupatorium* wurde jüngst von der Umbenennungswelle erfasst, sodass nicht mehr alle Arten zur gleichen Gattung gehören. Die hohen Wasserdoste *E. fistulosum*, *E. maculatum* und ihre Sorten sind beeindruckende Strukturpflanzen und Insektenmagnete. Die grossen Blüten dolden werden gerne von allen möglichen Schmetterlingen angefliegen, die sich am Nektar laben. Attraktiv für das Auge sind vor allem Sorten mit grossen, roten Blüten dolden und dunklen und standfesten Stängeln wie 'Riesenschirm', 'Glutball' und 'Purple Bush'. Sie bleiben auch nach der Blüte schön und stehen im Winter, so lange es die Witterung erlaubt. Diese hohen Wasserdoste sind wahre Riesen für den Hintergrund sonniger Beete, die



Actaea simplex 'James Compton'

bis zu eine Höhe von 180 bis 220 cm erreichen. Wer über wenig Platz verfügt, wählt niedrigere Sorten mit 80 bis 150 cm Höhe, die ebenso robust und gesund sind und lange blühen. Empfehlenswerte Sorten sind: 'Red Dwarf', 'Augustrubin', *E. rugosum* 'Chocolate'.

Weniger bekannt ist der *Ageratum*-Dost *Eupatorium coelestinum*, neu: *Conoclinium*, am spätesten blühende Dost, der uns noch im Oktober erfreut. Die Blüten wirken wie verkleinerte Leberbalsam-Blüten *Ageratum*. Umwerfend leuchtend ist die Farbe an einem nebligen Herbstmorgen. Die Staude wird deshalb auch als Nebelblume bezeichnet. Sie stammt ursprünglich aus Nordamerika und ist eher kräftig im Wuchs mit einer Höhe von 80 bis 120 cm. Es ist ratsam, in ihrer Nachbarschaft ähnlich wachsende Stauden auszuwählen, wie Herbstastern, Stauden-Sonnenblumen, Sonnenhüte und Ziergräser, etwa Rutenhirse oder Federborstengras.

SILBERKERZEN FÜR GEDULDIGE

Mit verschiedenen Arten der Gattung Silberkerzen *Cimicifuga*, neu *Actaea* kann man in einem Garten die Blütezeit von Juni bis Oktober abdecken. Mit dem Augenmerk auf Spätblüher interessieren vor allem die September- und Oktober-Silberkerzen *Actaea racemosa* und *A. simplex*. Sie brauchen frische Böden und halbschattige Lagen. Die dunkellaubigen Sorten finde ich besonders attraktiv. Damit sich ihr Laub schön dunkel verfärbt, benötigen sie Sonnenlicht. Stehen sie zu schattig, wirkt ihr Laub etwas schmutzig rötlich, was nicht besonders frisch aussieht.

Mit Silberkerzen braucht die Gärtnerin etwas Geduld, denn sie gehören zu den langsam wachsenden Stauden. Dafür sind sie langlebig und werden mit den Jahren immer schöner und üppiger. Deshalb empfiehlt es sich, den Platz vor dem Pflanzen sorgfältig zu wählen. Unter den verschiedenen Sorten ist es oft schwierig, die Unterschiede auszumachen. Nicht sehr verlässlich sind





Actaea simplex 'Brunette'.

Die dunkellaubigen Silberkerzen mit ihren weissen Blüten sind ein absolutes Highlight im Herbst.

die Höhenangaben auf den Etiketten. Einige Sorten, etwa 'Chocoholic', 'Brunette', 'Carbonella', sind deutlich niedriger und kleiner als 120 cm, während andere eine Höhe von über 180 cm erreichen, wie *A. simplex* 'White Pearl', *A. simplex* 'James Compton'. Die Wuchshöhe hängt unter anderem auch von der Art des Bodens ab; ob nährstoffreich oder nährstoffarm, ob frisch oder trocken. Die meisten Arten und Sorten duften. Mich erinnert der Duft der Silberkerzen an Grossmutter's Kleiderschrank: Kölnischwasser mischt sich mit Lavendelsäckchen und Kampfer. Ich weiss nicht einmal, was ich vom Duft halten soll. Er ist für mich einfach Erinnerung.

ÜBERRASCHUNG IM OKTOBER

Vor vielen Jahren las ich einen Bericht über den Sortenreichtum des Oktober-Steinbrechs in einer Fachzeitschrift, der mich begeistert hat. Eine befreundete Landschaftsarchitektin und gute Pflanzenkennerin meinte damals: «Vergiss es. Die sind nicht winterhart bei uns.» Gut, habe ich dennoch den Versuch gewagt. Seit ein paar Jahren wachsen verschiedene Sorten bei uns in der Gärtnerei. Sie sind bestens winterhart. Die Steinbreche überraschen mit ihren reich blühenden, flirrenden Blütenständen im Oktober. Zu dieser Zeit haben sie keine Konkurrenz im halbschattigen Beet. Die Oktober-Steinbreche *Saxifraga fortunei* gelten als spätfrostgefährdet. Dass dies stimmt, habe ich in diesem Jahr erfahren. Die Pflanzen haben sich allerdings schnell vom Kälteschock erholt und sind inzwischen schon wieder kräftig nachgewachsen. Sicher ist, dass sie uns mit ihrer reichhaltigen Blüte im Spätherbst wiederum erfreuen werden. Die Oktober-Steinbreche sind dank ihrer Grösse, ca. 20 bis 40 cm Höhe, und ihrem horstigen Wuchs



Saxifraga fortunei.

bestens für die Topfkultur geeignet, sei es auf dem Balkon oder auf dem Fensterbrett.

EINE VERSPÄTETE MARGERITE

Astern sind als Spätblüher bekannt und unverzichtbar im Staudenbeet. Erwähnen möchte ich eine ganz besondere, asternartige Staude, die Oktober-Margerite *Leucanthemella serotina*, die leider wenig bekannt ist. Sie erreicht eine stattliche Höhe von 140 bis 180 cm und benötigt eine Stütze. Mit ihren senkrecht aufgestellten Blüten vermittelt sie ein ganz anderes Bild als die horizontal angeordneten Asternblüten. Wie kleine, weisse Windrädchen wirken die Blüten, die gut in herbstliche Sträusse passen. Die Oktober-Margerite blüht während mehrerer Wochen und ist auch für Höhenlagen ausgezeichnet geeignet.

Elisabeth Jacob ist Staudenkultivateurin, Mitbesitzerin der Staudengärtnerei Blattgrün - Gärtnerei im Park in Rifferswil, www.gaertnerei-blattgruen.ch, und Fachjournalistin.



Leucanthemella serotina 'Giant Daisy'.